

Software für Familienforscher

Genealogie: Experten berichten, mit welchen Hilfsmitteln sich Stammbäume verwalten lassen

■ **Kreis Herford** (nw). Die Arbeitsgruppe Familienforschung im Kreis Herford lädt am kommenden Samstag, 13. Januar, um 14 Uhr zu ihrem ersten Treffen des Jahres in das Rabeneck-Haus in Hiddenhausen, Neuer Weg 3, ein.

Schwerpunkt des Treffens sind Genealogieprogramme, ein technisches Hilfsmittel für Familienforscher, mit denen sich Vor- und Nachfahren komfortabel am Computer verwalten lassen. „Im Laufe der Jahre steigt die Anzahl der ermittelten Verwandten schnell in einen vierstelligen Bereich“, erläutert Thomas Kriete von der Arbeitsgruppe. „Viele Forscher benutzen daher Genealogieprogramme,

um dabei den Überblick zu behalten, verwandte Personen zu verknüpfen und dies alles auch noch übersichtlich grafisch darzustellen.“ In der Regel bleibt der Familienforscher bei seinem zuerst verwendeten Programm. Fünf dieser Lieblingsprogramme werden von Mitgliedern der Arbeitsgruppe kurz vorgestellt: Ages!, Ahnenblatt, Family Tree Maker, Legacy und Stammbaumdrucker. Für Nutzer der Programme besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, Neueinsteigern bietet sich die Chance zum direkten Vergleich der Programme. Die Teilnahme an der Versammlung ist kostenlos, Gäste sind willkommen. www.hf-gen.de



Spielerisch: Eine Grundschülerin bekommt bei einer Erste-Hilfe-Schulung einen Kopfverband verpasst. Damit Eltern oder Erzieher im Ernstfall kühlen Kopf bewahren und helfen können, haben die Johanniter und die Barmer eine App veröffentlicht. FOTO: ANDREAS SCHOELZEL

Seminar zur Hauswirtschafterin

■ **Herford** (nw). Mehr als 100 Absolventen haben beim Landfrauenservice Minden-Lübbecke-Herford bereits ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen. Damit finden viele im hauswirtschaftlichen Bereich einen anspruchsvollen Arbeitsplatz.

Ein neuer Lehrgang beginnt am Dienstag, 23. Januar, und erstreckt sich über ein Jahr. In insgesamt 210 Unterrichtsstunden, werden die Teilnehmer von Landfrauen, allesamt Hauswirtschaftsmeisterinnen, geschult. Sie können so einer beruflichen Tätigkeit weiter nachgehen.

„Die Führung eines Haushalts ist eine oft unterschätzte Aufgabe“, sagt Iris Niermeyer von den Landfrauen. Dabei könnten die Anforderungen

kaum vielfältiger sein: Planung und Verwaltung des Budgets, Einkaufen und Vorratshaltung, Ernährung und die Bewirtschaftung von Haus und Garten. „Dazu kommt häufig noch die Erziehung von Kindern“, so Niermeyer. „Gleichzeitig wird die Zeit, die man für den Haushalt aufwenden kann, immer knapper.“ Auch außerhalb des eigenen Haushalts kann das Wissen genutzt werden, etwa in Kindertagesstätten, in Altenheimen oder in der Gastronomie. „So kann der Lehrgang eine neue berufliche Perspektiven eröffnen und sich bald bezahlt machen“, sagt Niermeyer. Weitere Infos und Anmeldung unter (05741) 8523 oder per Mail an landfrauenservice@t-online.de. www.landfrauen.de

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Fataler Kreislauf für die Natur

■ **Zum Bericht „Bauern ziehen verhaltene Bilanz“ (NW vom 5. Januar) erreichte die Redaktion dieser Leserbrief.**

Beim Lesen des Erfolgsberichtes des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Herford läuft mir die Galle über. Ich verstehe nicht, dass ein Interessenverband mit so wenig Sensibilität an die Thematik Schweinemast, Düngerverordnung, Mais und Milchwirtschaft herangeht. Ich bin weder Grüner, noch Biologe, sondern Beobachter und nehme an der jährigen Vogelbeobachtung teil. Was ich sehe – besser: nicht sehe – sind die Singvögel. Nun ja, wie sollten sie denn da sein, es fehlt an Raum und Insekten. Das liegt weder an der Klimaerwärmung noch am Dieselhype, es liegt an unserer Landwirtschaft und an der Chemie.

Einem Dschungel vergleichbar, hoch und gesund, so wuchs der Mais auf den Feldern. Im Moment sehen wir abgeernteten Maisfelder. Der Boden macht einen „erschöpften“ Eindruck, er stinkt faulig, auf ihm stehen zum Teil Fadenalgae. „Wiedererweckung“ kommt, wie im Artikel beschrieben, Gülle aus der Schweinemast auf die Felder, damit der Mais wieder wächst und so zu subventioniertem „Ökogas“ werden kann. Kreislauf geschlossen, Schweinemast, Gülle, Mais und Vergasung. Vogel und der Feldhase wurden nicht mehr gesehen, dafür ist aber der „Öko-Gas-Bauer“ zufrieden. Zur Milcherzeugung fällt

auf, dass immer weniger Rinderherden auf den Wiesen stehen. Wie auch, will man hunderte Rinder auf der Wiese melken? Also bleiben sie im Stall. Sie sind so konditioniert, dass sie automatisch gemolken werden. Milchwirtschaft ist zu einem „technischen Ablauf“ geworden.

Ich habe noch ein kindliches Bild vor Augen, Kühe auf einer blühenden Wiese. Um uns herum flogen Kiebitze und Feldlerchen. Alles Vergangenheit, Sauerampfer, Butterblumen und Löwenzahn stören auf den intensiv genutzten Wiesen. (...) Der letzte Rest an Insekten wird von Neonikotinoiden (nach Chemiemeinung völlig unbedenklich) abgetötet. Ich denke, um das Gewissen zu beruhigen, werden an den Feldrändern Sonnenblumen oder Senfsaat ausgesät. Sieht nett aus.

Unterstützen eigentlich alle Landwirte die Meinung ihres Verbandes, mehr Masse statt Klasse? Nehmen wir das alles so hin, dass unser Grundwasser verseucht wird, dass das Klima durch Methanausscheidungen belastet wird, dass uns keine Bienen mehr umsummen, dass es kein Vogelgezwitscher mehr gibt?

Dirk Oberwetter
Enger

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Smarte Hilfe für Kindernotfälle

Programm: Viele Eltern befürchten, für einen Unfall ihres Kindes nicht richtig gewappnet zu sein. Die Johanniter und die Barmer im Kreis Herford wollen mit einer App helfen

■ **Kreis Herford** (nw). Rund 1,7 Millionen Kinder müssen jedes Jahr wegen einer Unfallverletzung ärztlich versorgt werden. Doch längst nicht jede Mutter oder jeder Vater weiß, wie man bei einem Kindernotfall richtig reagiert. Laut einer Forsa-Umfrage im Auftrag der Johanniter-Unfall-Hilfe gibt ein Drittel der befragten Eltern an, sich nicht gut informiert zu fühlen, wie man als Ersthelfer bei Kindernotfällen handeln sollte.

Mehr als 40 Prozent der Befragten geben an, dass sie in einer solchen Situation Angst hatten, nicht das Richtige zu tun. Die Barmer Ersatzkasse und die Johanniter-Unfall-Hilfe im Kreis Herford wollen mit einer Kindernotfall-App helfen. Das Programm soll dazu beitragen, dass Mutter, Vater, aber auch Erzieher und Lehrer die richtigen Maßnahmen ergreifen, wenn ein Kind dringend Hilfe benötigt.

Wichtigste Funktionen

Über die neue Kindernotfall-App lässt sich im Notfall direkt ein Notruf absetzen. Eine Suchfunktion ermöglicht zudem, schnell die nächsten Krankenhäuser, Ärzte oder Apotheken zu finden.

Erste-Hilfe-ABC

Eine weitere Funktion ist ein Erste-Hilfe-ABC mit einer Übersicht und einfachen Beschreibung der wichtigsten Maßnahmen im Notfall. Die

se orientieren sich an dem Symptom, das dem Ersthelfer bei einem Notfall am stärksten ins Auge fällt, beispielsweise eine Verletzung, Bewusstlosigkeit oder Ausfall der Atmung.

Unfallvermeidung

Damit es erst gar nicht zu einem Unfall kommt, enthält die Kindernotfall-App außerdem Tipps, wie sich Kindernotfälle im Haushalt und unterwegs vermeiden lassen. Checklisten zur Prävention helfen, typische Unfallquellen zu identifizieren und zu vermeiden.

Kein Ersatz für Kursus

„Wenn bei einem Notfall das



Rät zum Erste-Hilfe-Kurs: Marion Conrad von der JUH.

eigene Kind betroffen ist, geraten viele Eltern an ihre Grenzen“, sagt Ralf Sick, Bereichsleiter Bildung, Erziehung und

Ehrenamt der JUH. „Dabei ist es gerade dann wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren. Unsere App soll dazu einen Beitrag leisten.“ Die Johanniter-Unfall-Hilfe, einer der großen Anbieter von Erste-Hilfe-Kursen, lieferte die fachlichen Inhalte. Marion Conrad, Ausbildungsleiterin der Johanniter im Regionalverband Minden-Ravensberg ergänzt: „Diese App kann wertvolle Tipps zur Prävention und Unterstützung in einem Notfall geben. Sie ersetzt jedoch keinen Erste-Hilfe-Kursus. Dort werden die richtigen Maßnahmen ausführlich erläutert und geübt, damit sie im Ernstfall auch schnell abzurufen sind.“ Die Johanniter bieten dafür bundesweit spezielle Kurse an, die sich mit Kindernotfällen beschäftigen.

Download und Infos

Die Kindernotfall-App der Barmer und der Johanniter funktioniert auf Android und iOS und ist kostenlos im Google Play Store und im Apple App Store erhältlich. Auf der Internetseite der Johanniter gibt es zudem noch mehr Informationen zum Thema und regionale Kursangebote für Eltern und Interessierte. Eine Broschüre, die alle relevanten Inhalte noch einmal kompakt zusammenfasst, kann dort ebenfalls heruntergeladen werden.

www.johanniter.de/kindernotfall

Sieben Schritte beim Kindernotfall

■ In der Broschüre „Erste Hilfe am Kind – kinderleicht“ führen die Johanniter Unfallhilfe und die Barmer Ersatzkasse sieben Schritte an, die möglichst bei jedem Unfall mit Kindern berücksichtigt werden sollten. Sie sollen im Ernstfall eine „einfache Hilfe“ sein.

- 1. Sehen** – Was ist die Ursache? Wie viele Betroffene?
- 2. Schutz** – vor weiterer Gefahr, etwa im fließenden Straßenverkehr.
- 3. Retten** – raus aus dem Gefahrenbereich
- 4. Prüfen** – ist das Kind bei Bewusstsein?
- 5. Notruf** – 112 anrufen, genaue Angaben
- 6. Helfen** – Erste Hilfe je nach Notlage
- 7. Maßnahmen** – Atmung und Bewusstsein prüfen, Wärme erhalten – und trösten.



Käfertreffen in Herford feiert runden Geburtstag

Programm: Die deutschlandweit bekannte Veranstaltung öffnet am kommenden Wochenende ihre Tore im Güterbahnhof

■ **Kreis Herford** (nw). Zum Mekka für Käfer-Freunde wird am kommenden Wochenende der alte Güterbahnhof in Herford. Offizielle Eröffnung des mittlerweile 10. VW Käfer- und Veteranen-Wintertreffens ist am Samstag, 13. Januar, um 11 Uhr. Die Veranstaltung ist bis 18 Uhr geöffnet.

Die Käferfreunde feiern damit einen runden Geburtstag. Ostwestfalenweit sei die Ausstellung ein Muss für Fans von Käfer und Co. Die Veranstalter erwarten Besucher aus ganz Europa – Käferfreunde aus England, den Niederlanden, Belgien, Italien und Polen haben sich angesagt.

Organisator Bernd Wude und sein Team können im Jubiläumsjahr ein paar echte rolende Raritäten zeigen: So etwa einen originalen Dr. Oet-

ker T1 mit passendem Anhänger, einen original T1 Polizeibus aus der Zeit vor 1967,

einen ebenfalls originalen ADAC-Käfer, der sich allerdings noch im Aufbau befindet,



Auffälliger Name: Ein Herbie namens Herby aus Herne vor einem Jahr im Güterbahnhof. FOTO: PETER STEINERT

det, und einen VW-Käfer Pappeler. Das ist ein Polizeicabrio und eines von insgesamt drei bekannten Exemplaren. Dazu kommt ein 1968er Karmann-Cabrio aus brasilianischer Fertigung sowie diverse Rennkäfer.

Für den kulturellen und kulinarischen Genuss ist ausreichend gesorgt, verspricht der Veranstalter. Darüber hinaus gibt es einen Telemarkt mit Händlern. Die Besucherzahlen sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen.

♦ Am Samstag, 13. Januar, ist der Güterbahnhof von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Im Anschluss gibt es am Samstagabend eine Party. Am Sonntag, 14. Januar, sind die Hallen an der Bündler Straße 2 in Herford der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Vortrag „Ernährung bei Krebs“ fällt aus

■ **Kreis Herford** (nw). Der in den Programmen der Krebsberatungsstelle des Kreises Herford für den 22. Januar angekündigte Vortrag „Ernährung bei Krebs“ muss aus organisatorischen Gründen entfallen, teilte die Beratungsstelle jetzt mit.

Abiturtraining in Mathe und Deutsch

■ **Kreis Herford** (nw). Angst vor der Mathematik- oder Deutschklausur im Abi? Die Abiturvorbereitungskurse der VHS wollen hier Abhilfe schaffen. Schüler können sich an der VHS in Herford gezielt auf die Abiturprüfungen in Mathematik und Deutsch vorbereiten. Das Abiturtraining in Mathematik – Grundkursniveau – startet am Mittwoch, 24. Januar, 17.30 bis 19 Uhr.

Das Abiturtraining in Deutsch – Grundkursniveau – beginnt am Donnerstag, 25. Januar, um 17.30 bis 19 Uhr, in der VHS am Münsterkirchplatz 1. Weitere Information und Anmeldung zu den Kursen bei der Volkshochschule unter Tel. (05221) 5905-16 oder aber im Internet unter der Adresse www.vhsimkreisherford.de

Kursus zur Englisch-Grammatik

■ **Kreis Herford** (nw). Die Volkshochschule im Kreis Herford bietet im Januar an drei Vormittagen einen Auffrischkurs der englischen Grammatik an. Der Kursus „English Grammar, short and crisp“ ist für Interessierte, die mehrere Jahre Englisch gelernt haben und nun gezielt einige grammatische Themen auffrischen möchten, wie zum Beispiel den Gebrauch der Zeiten. Ab 18. Januar findet der Kursus an drei Donnerstagen jeweils von 10.45 bis 12.15 Uhr in der VHS, Münsterkirchplatz 1 in Herford statt. Ab Anfang Februar besteht die Möglichkeit, einen weiterführenden Englischkursus zu besuchen. Infos unter Tel. (05221) 5905-0 oder www.vhsimkreisherford.de



■ Achtung, wenn Ihr Telefon klingelt – es könnte Jürgen Kerbel mit dem geheimen Radioquiz sein. Er verwickelt seine Gesprächspartner in absurde Gespräche, bei denen er fünf Fragen einwirft. Pro richtiger Antwort gibt es 50 Euro – aber nur, wenn nicht aufgelegt wird. Heute will Kerbel etwa wissen, wie die Melodie von der Biene Maja geht. Wüsten Sie es? Eine neue Folge von „Ungefragt nachgefragt“ heute ab 7 Uhr bei den Vier von Hier.

